



WALK-OUT TÄTIGKEIT

ÜBERSICHT

1.	EINLEITUNG.....	2
1.1.	DEFINITION DES WALK-OUT PROZESSES.....	2
1.2.	ERMITTLUNGEN AN BESTEHENDEN INFRASTRUKTUREN.....	2
1.3.	ERHEBUNGEN FÜR NEUE INFRASTRUKTUREN	3
1.4.	ERFORDERLICHE DATEN	3
1.5.	ELEMENTE, DIE NACH DER WALK-OUT TÄTIGKEIT ZUR VERFÜGUNG GESTELLT WERDEN	3



1. EINLEITUNG

Der Walk-Out Prozess definiert die Methoden zur Überprüfung der Planung vor Ort. Insbesondere werden die für das primäre und sekundäre Netzwerk vorgesehenen Trassen und Abschnitte geprüft - sowohl die neuen als auch die existierenden.

Diese Tätigkeit dient als Vorbereitung für das Exekutivprojekt.

1.1. DEFINITION DES WALK-OUT PROZESSES

Die Walk-Out Tätigkeit besteht in der Prüfung vor Ort der folgenden Mindestelemente:

- Ermittlung der Lage von Schächten, Trassen, Rohrleitungen und Infrastrukturen in Hohlräumen und Stollen/Gängen;
- Ermittlung des Namens des Anbieters/Betreibers auf der Schachtabdeckung und des Vorhandenseins von Anschlüssen;
- Untersuchung der Beschaffenheit des Rohrbündels in den vorhandenen Infrastrukturen;
- Überprüfung des Verwendbarkeitszustandes der Rohrleitungen und aller vorhandenen, potenziell nutzbaren Durchgänge;
- Überprüfung der Umgebung/Umwelt entlang der gesamten - bestehenden und neu zu erstellenden - Infrastruktur, um die Kosten der Arbeiten richtig einzuschätzen.

1.2. ERMITTLUNGEN AN BESTEHENDEN INFRASTRUKTUREN

In der Planungsphase werden zunächst die verfügbaren Kartierungen der bestehenden Infrastrukturen der Gemeinde und Dritter gesammelt (öffentliche Beleuchtungsnetze, Fernwärmenetze, Stromnetze, Telekommunikationsnetze anderer Anbieter/Betreiber, Ampelnetz, Videoüberwachung und alle anderen Rohrleitungen, die für die Verlegung von Glasfasern für FTTH-Netze geeignet sind).

Die Untersuchung vor Ort muss an allen vom Projekt betroffenen, existierenden Infrastrukturen durchgeführt werden, auch auf der Grundlage der spezifischen Angaben des Auftraggebers.

Eine bestehende Rohrleitung kann, wenn sie frei ist, als wiederverwendbar angesehen werden, wenn für die jeweiligen Untergeräte die folgenden Standards erfüllt werden:

- 50/42 mm Rohr: max. 5 Mikrorohre 10/12 mm
- 63/52 mm Rohr: max. 7 Mikrorohre 10/12 mm
- 75/63 mm Rohr: max. 10 Mikrorohre 10/12 mm
- 90/77 mm Rohr: max. 15 Mikrorohre 10/12 mm
- 110/93 mm Rohr: max. 20 Mikrorohre 10/12 mm
- 125/107 mm Rohr: max. 30 Mikrorohre 10/12 mm

Bei zum Teil besetzten Rohren muss die Walk-Out Ermittlung den Prozentsatz der belegten Rohre bestimmen, um eine Abschätzung der potentiell im Inneren untergebrachten Mikrorohre zu ermöglichen, unter Berücksichtigung des von den CEI-Normen geforderten Bewegungsspielraums der vorhandenen Kabel.

Während der Arbeiten müssen zukünftige Installationsarbeiten und rechtzeitige Korrekturmaßnahmen des Betriebs gewährleistet sein, ohne den Betrieb des Glasfasernetzes zu behindern und/oder zu beeinträchtigen.



Idealerweise sammelt der Planer das Bildmaterial zu den geprüften Infrastrukturen, um alle nachfolgenden Phasen der Überprüfung und Validierung des Exekutivprojekts zu unterstützen.

Alle Phasen des Inspektionsprozesses und anschließend der Durchführung sind mit allen erforderlichen Vorkehrungen auszuführen, um den Eingriff so wenig invasiv wie möglich zu gestalten.

1.3. ERHEBUNGEN FÜR NEUE INFRASTRUKTUREN

Art und Standort des Aushubs

Diese Tätigkeiten bestehen aus:

- Sammlung von Informationen, die für die detaillierte Festlegung der Verlegewege für Glasfaserkabel nützlich sind. Dazu gehören z.B. die Art der Oberfläche (Asphalt, Pflanzenboden, hochwertige Pflasterungen/Bodenbeläge usw.) und mögliche Hindernisse, die nicht auf den Karten aufgezeichnet sind;
- Ausschluss von Bereichen, in denen es nicht möglich oder ratsam ist, Aushubarbeiten durchzuführen;
- Vermessung des Straßenabschnitts mit Angabe der Erschließungsarbeiten;
- Bestätigung des Aushubstandorts
- Bestätigung der Bauweise (Micro-Trenching, No-Dig-Verfahren (grabenlos), traditioneller Aushub im Freien);
- Positionierung der neuen Schächte;
- Positionierung der Straßenüberquerungen.

1.4. ERFORDERLICHE DATEN

Die während der Walk-Out-Phasen gesammelten Daten aktualisieren das Exekutivprojekt, indem sie die Einflussbereiche der verschiedenen Netzelemente überprüfen und/oder bestätigen oder gegebenenfalls modifizieren.

Daher kann es notwendig sein, die Projektbereiche neu zu gestalten oder das Potenzial der Glasfaserkabel neu zu bestimmen.

Wenn es keine vorhandene Infrastruktur gibt, müssen während der Walk-Out-Phase nützliche Informationen für die anschließende Identifizierung der Trassen für die neue Infrastruktur gesammelt werden. Dabei werden mögliche Beschränkungen bewertet, die die Wahl einer Bautechnik statt einer anderen ausschließen (Micro-Trenching, No-Dig-Verfahren, traditionelle Baugrube im Freien usw.).

Die Fachkräfte, die die Walk-Out Erhebungen durchführt, erstellen aus der Situation vor Ort einen rein technischen Vorschlag zur Machbarkeit des Aushubs und der Wahl der Bauweise. Anschließend werden bei der Beantragung der Bewilligungen bei den betroffenen öffentlichen Ämtern die Verfahren im Einzelnen erläutert, die gemäß den Anforderungen der geltenden Vorschriften angesagt sind.

1.5. ELEMENTE, DIE NACH DER WALK-OUT TÄTIGKEIT ZUR VERFÜGUNG GESTELLT WERDEN

Situationsplan/Grundriss des Exekutivprojekts:

- Der Projektleiter stellt eine grafische Darstellung des Exekutivprojekts zur Verfügung. In dieser Phase müssen sämtliche baulichen Angaben und Glasfaser-Informationen einbezogen werden, um eine



vollständige Aktualisierung des Primär-, Sekundär- und Zugangsnetzes im Hinblick auf die endgültigen Projektpläne zu erstellen. Dabei sind die vom Auftraggeber vorgesehenen konventionellen Benennungsregeln anzuwenden.

- Diagramme:
- sämtliche für die Durchführung der Arbeiten nützlichen Diagramme (Verbindungsdiagramme, Verlegeplan usw.) unter Anwendung der vom Kunden vorgesehenen konventionellen Namensregeln.
- Bewilligungen: Nach abgeschlossenem Exekutivprojekt muss der Planer die Unterlagen für den Antrag auf Bewilligungen an öffentliche und private Stellen bereitstellen.
- Metrische Berechnung, gegliedert in Projektbereiche und Projektunterbereiche, nach Vorgabe des Auftraggebers;
- Arbeitszeitplan.